Nummer 2
Sommer 2020
48. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

© EKH-Pictures - stock.adobe.com

Sowohl das Absolvententreffen auf der Wieselburger Messe, wie auch das Fisch-Essen in Orth/Donau, sind heuer dem Corona-Shutdown zum Opfer gefallen.

Von Corona bis Franz Joseph

Wegen des Corona-Shutdown ab Mitte März mussten mehrere Veranstaltungen des Absolventenverbandes FJ abgesagt werden. Indes geht das Tauziehen um das „Kaiserbild“ am FJ weiter.

Die Auswirkungen von Covid-19 haben auch das Vereinsleben der Josephiner in den vergangenen Wochen massiv getroffen. Weder das traditionelle „Fisch-Essen“ in Orth/Donau am Donnerstag nach Ostern noch das erstmals auf Ende April vorverlegte Josephiner-Treffen auf der geplanten „Neuen Wieselburger Messe“ konnten aufgrund der Beschränkungen durch das Coronavirus heuer stattfinden. Beide Netzwerk-Termine mussten wegen der Gastro-Schließung sowie der Absage der Agrarmesse gestrichen werden. Auch die überaus gut gebuchte Josephiner-Reise von Ende März bis Anfang April nach Andalusien ist Corona zum Opfer gefallen, alle 33 Teilnehmer mussten zu Hause bleiben. Und wie an allen Schulen Österreichs galt auch am FJ der Schulbetrieb bis Anfang Juni: Distanz-Lernen von daheim aus.

Laut Direktor Alois Rosenberger gab es unter den rund 800 Schülerinnen und Schülern sowie den rund 200 Lehrern und Bediensteten am FJ keine Corona-Infektionen. Alle virusbedingten Einschränkungen konnten gut bewältigt werden. Bist auf zwei waren auch alle Kandidatinnen und Kandidaten bei der heuer nur schriftlichen Matura anwesend, die gruppenweise verteilt unter besonderen Vorkehrungen abgewickelt wurde. Auswirkungen hatte Corona auch auf die Auslandspraxis mehrerer Dutzend Schülerinnen und Schüler. Von heuer geplanten 65 Auslandspraktika konnten nur zehn bis 15 ihre Ausbildungsplätze bis Herbst antreten.

Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe der Josephiner Nachrichten war noch nicht bekannt, ob der „Corona-Maturajahrgang 2020“ auch die weiße Fahne hissen konnte, weil Ende Juni noch einige Schüler eine Kompensationsprüfung ablegen mussten.

Die Maturafeier war für 26. Juni in kleinem Rahmen im Schosspark unter freiem Himmel geplant, ebenso der Gottesdienst.

Fortsetzung auf S 2

© Weber

Konservatorin hat bestätigt: Das „Kaiserbild“ am FJ ist in einem guten Zustand.

Fortsetzung von S 1

Weil sich im Corona-Jahr die Maturanten wegen der bekannten Einschränkungen im Anschluss an die offizielle Maturafeier auch nicht zu privaten Abschlussfeiern zusammenfinden können, hat der Obmann des AV FJ, Robert Fitzthum, bei einer Vorstandssitzung Ende Mai vorgeschlagen, diese Klassen einmalig zu unterstützten, wenn sie eventuell im Herbst oder gar erst nächstes Jahr ihre Feier nachholen möchten. Der AV wird diese Feiern mit 15 Euro pro Person, abgewickelt über die jeweiligen Klassenkassiere, in Summe mit rund 2.500 Euro, bezuschussen. Die Liste der Absolventinnen und Absolventen und damit neuen Verbandsmitgliedern des außergewöhnlichen Maturajahrganges 2020 wird in den JN 3/20 veröffentlicht.

Wenige Wochen nach Ende des Jubiläumsjahres „150 Jahre FJ“ sorgte Anfang Februar indes erneut ein Schreiben der Galerie Belvedere an das FJ für Aufsehen. Am 27. April endete der Leihvertrag für das Gemälde von Kaiser Franz Joseph I., das seit vielen Jahrzehnten das Konferenzzimmer der Schule ziert, offiziell aber im Besitz der staatlichen Kunstsammlung ist. Seit einigen Jahren urgiert das Belvedere deshalb wiederholt dessen Rückstellung. Mittlerweile wurde das Ölbild des Mentors und Namensgebers der Schule Mitte Mai von einer Konservatorin im Auftrag der Galerie Belvedere begutachtet. Laut Direktor Rosenberger habe diese festgestellt, dass sich das Bild in einem guten Zustand befinde. Der Schulleiter sieht mit dem Befund der Expertin bestätigt: Das Bild sei am FJ „gut aufgehoben“. Das Angebot der Galerie, vom Gemälde ein Faksimile auf Leinwand anfertigen zu lassen, wird indes auch von vielen Absolventinnen und Absolventen, von denen die meisten einst im Konferenzzimmer ihre Matura abgelegt haben, abgelehnt. Das „Kaiserbild“ ist – außer einem „Goldenen Buch“ mit den Unterschriften des Kaisers und der Kaiserin aus dem Besitz von Schulgründer Franz Xaver Grutsch, (seit gut 90 Jahren in Besitz des Absolventenverbandes) – das einzige Original an der Schule aus der Kaiserzeit, das an den Monarchen erinnert.

In Memoriam Anton Horwath †

Auch am FJ beklagt man ein Opfer des Corona-Virus: Am 10. Mai völlig unerwartet an einem Lungenversagen verstorben ist OStR Prof. Dr. Anton Horwath. Der frühere Englischlehrer wird vielen Josephiner-Generationen unvergesslich bleiben. Horwath begann seinen Dienst am FJ im Schuljahr 1970/71. Nach mehr als 32 Jahren trat er 2003 aus gesundheitlichen Gründen etwas vorzeitig in den Ruhestand. 1974 zum Professor und 1997 zum Oberstudienrat ernannt, verlieh ihm der Bundespräsident nach der Pensionierung das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“, als weiteres Zeichen für eine außergewöhnliche Lehrerkarriere. So war Horwath viele Jahre Bildungsberater, vermittelte als solcher auch in Konflikten zwischen Lehrern, Schülern und Eltern, was zu Einsichten führte, die seinem Gerechtigkeitssinn und seiner christlich humanitären Einstellung entsprachen. Zudem war er maßgeblich an der Erstellung neuer Lehrpläne für das land- und forstwirtschaftliche Schulwesen beteiligt und stets ein gefragter Nachhilfelehrer. Bis kurz vor seinem Tod betreute er afghanische Flüchtlingskinder. Dank seines Humors, seines respektvollen Umganges und mit viel Einfühlungsvermögen hat er es verstanden, am FJ mehr als nur „Lehrstoff“ zu vermitteln. Die Lehranstalt hat Anton Horwath viel zu danken und viel zu verdanken. Da der Verstorbene, bedingt durch die Coronakrise, nur im engsten Familienkreis verabschiedet werden konnte, hat sich die Schule Ende Juni bei einem Gottesdienst an ihn erinnert.

Anton Horwath

JOSEF BRAUNSTEINER

Josephiner-Wirt Karl Schopf †

Am 7. Juni 2020 im 65. Lebensjahr verstorben ist Karl Schopf aus Weinzierl. Viele Josephiner-Generationen erinnern sich an den gemütlichen Wirt des „Josephiner-Hofes“ und an so manches Seidel Wieselburger Bier bei der Einkehr in dessen rustikalem Wirtshaus in unmittelbarer Nähe von Schloss Weinzierl, über viele Jahrzehnte ein Treffpunkt von Schülern und Absolventen.

NEXT EDITION

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

Finanziert mit AGCO FINANCE

AGCO FINANCE

0,00% 36 M.

5 % LAGERBONUS*

SPAREN SIE BIS ZU € 7.870,–**

MF 7726 S Exclusive NEXT EDITION | 255 PS

- Dyna-VT Getriebe 50 km/h
- QuadLink-Vorderachsfederung
- SuperDeLuxe-Fahrersitz
- Aktive mechanische Kabinenfederung
- Datatronic 4 und Fieldstar 5 Monitor
- Autoguide Lenksystem
- LoadSensing Hydraulik CCLS 190 l/min
- Schwarze Sonderlackierung

*Angebot gültig bis auf Widerruf und solange der Vorrat reicht. Lagerbonus ist gültig bei Kaufvertragsabschluss eines/einer neuen, lagernden Massey Ferguson Traktors, Mähdreschers, Presse oder Teleladers – ausgenommen Maschinen mit Sonder-Netto-Preis. Irrtum, Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem MF-Vertriebspartner.

**Maximale Preisersparnis von EUR 7.870,– bezieht sich auf ausgewählte, verfügbare Lagerfahrzeuge des Modells „MF 7726 S Exclusive NEXT EDITION“ solange der Vorrat reicht.

MASSEY FERGUSON

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Erber verkauft sein Imperium

Um 980 Mio. Euro hat Erich Erber, MJ 1975 LW, sein Firmenimperium Erber Group (Biomin, Romer Labs) mit Sitz in Getzersdorf bei St. Pölten an Royal DSM, ein forschungsorientiertes Unternehmen im Nahrungsmittel- und Gesundheitsbereich in den Niederlanden verkauft.

Die Erber-Gruppe zählt zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Lebens- und Futtermittelsicherheit, mit Schwerpunkten auf natürliche Futteradditive, Futter- und Lebensmittelanalytik sowie Pflanzenschutz und ist laut eigenen Angaben Weltmarktführer im ursprünglichen Kerngeschäft Mykotoxin-Risiko-Management. 1983 als „Erber KG" von Ing. Erich und seiner Frau Margarete Erber in Pottenbrunn gegründet und später in Biomin GmbH umbenannt, ist die Erber Group bis heute in Familienhand. Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 mit rund 1.200 Mitarbeitern sowie Vertriebspartnern in mehr als 130 Ländern einen Umsatz gut 340 Millionen Euro.

Royal DSM ist ein weltweit tätiges Unternehmen in den Bereichen Ernährung und Gesundheit von Mensch und Tieren, Körperpflege und Aroma, medizinische Geräte, umweltfreundliche Produkte und Anwendungen sowie neue Mobilität und Konnektivität. Die Unternehmen von Royal DSM erzielten zuletzt mit rund 23.000 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 10 Milliarden Euro. Das Unternehmen wurde 1902 gegründet. Die Kaufsumme der Transaktion entspreche einem Vielfachen des für 2020 erwarteten Geschäftsergebnisses. Zwei kleinere Sparten, Sanphar und EFB, die zusammen 7 % des Umsatzes der Erber Gruppe ausmachen, sind von dem Deal ausgenommen.

Warum der Verkauf? Dazu der Gründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Erber Group, Erich Erber: "In DSM erkenne ich die gemeinsame Verantwortung, die Umweltbelastung der Landwirtschaft zu verringern und gleichzeitig die Proteinproduktion zu erhöhen, um bis 2050 weltweit rund 10 Milliarden Menschen zu ernähren, indem wir soviel erneuerbare Inhaltsstoffe wie möglich verwenden und gleichzeitig das Wohlbefinden der Tiere schützen."

Die Erber Group-Firmenzentrale in Getzersdorf.

Royal DSM sei „das perfekte neuen Zuhause für Biomin und Romer Labs". So Erben. Die Übernahme werde voraussichtlich im Herbst 2020 abgeschlossen sein.

Personalia

Die NÖ. Landesregierung hat Mag. Leopold Schalhas, MJ 1989 LW, aus Wolfpassing, per 1. September 2020 zum Leiter der Gruppe Wirtschaft, Sport und Tourismus des Amtes der NÖ Landesregierung bestellt. Nach Tätigkeiten an den Bezirkshauptmannschaften Amstetten, Krems und Melk und als Bezirkshauptmann-Stellvertreter in St. Pölten und Amstetten war Schalhas in der Landesamtsdirektion als Koordinator für Großverfahren tätig. Seit Juli 2019 leitet er die Abteilung Anlagenrecht.

Josephiner Portrait

Chef-Aufsicht in der RLB OÖ

Der Josephiner Volkmar Angermeier, MJ 1979 LT, wurde als neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ AG installiert. Er folgte damit auf Jakob Auer, Langzeit-Abgeordneter zum Nationalrat a.D. und früherer Präsident des Österreichischen Bauernbundes, der sich nach 20 Jahren an der Spitze der RLB OÖ. in den Ruhestand verabschiedet hat.

Mit Angermeier trat ein „Raiffeisen-Urgestein" mit langjähriger Erfahrung Auers Nachfolge an: Der dieser Tage 60 Jahre alt gewordene Landwirt und ausgebildete Landtechniker aus Eferding war bereits von 2000 bis 2004 Obmann-Stellvertreter bzw. ab 2004 Vizepräsident von Oberösterreichs größter Bank. Zudem nimmt er mehrere weitere Obmann-Stellvertreter-Funktionen im Raiffeisensektor wahr: Er ist seit fast 20 Jahren Vorstandsmitglied im Raiffeisenverband OÖ, seit 2005 Obmann bzw. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Region Eferding sowie seit 1999 Vizeobmann von Österreichs größtem Sauergemüse-Hersteller „efko".

Der verheiratete Vater von drei Söhnen bewirtschaftet mit seiner Frau Eleonore zwei insgesamt 260 Hektar große Betriebe – den „Asthof" in Alkoven und den „Auhof" in Pupping, mit Ackerbau, Gemüseproduktion sowie der Haltung von 50 Pferden in einem Reitstall samt Gnadenhof. Zudem betreibt er einen Schotterabbau, Hackguterzeugung für Fernheizwerke und nebenher ein Immobiliengeschäft. Ehrenamtlich engagiert er sich als Kuratoriumsmitglied im Diakoniewerk Gallneukirchen und als stellvertretender Landesjägermeister im Land ob der Enns.

Volkmar Angermeier

Raiffeisen hat im Hause Angermeier übrigens stets eine große Rolle gespielt: Schon Volkmars Vater Helmut war in den 1990er Jahren Obmann der RLB. Zum aktuellen RLB OÖ-Generaldirektor Heinrich Schaller pflegt Angermeier nicht erst seit Schallers Bestellung 2012 ein sehr gutes Verhältnis. Wie schon zu dessen Vorgänger.

Dieser war bekanntlich ebenfalls ein Josephiner: der 2019 verstorbene Ludwig Scharinger. Schaller wünschte Angermeier viel Erfolg an der Spitze des Aufsichtsrates: „Auf Basis seiner langjährigen Erfahrung in den unterschiedlichsten Funktionen wird Angermeier ein wichtiges Bindeglied im oberösterreichischen Raiffeisensektor sein." Die kommende Funktionsperiode werde nicht zuletzt auf Grund der aktuellen globalen Entwicklung eine besonders große Herausforderung. BERNHARD WEBER

Ingenieur-Titel nach Fachgespräch

Wie bereits mehrfach in den JN berichtet, wurde das Qualifikationsverfahren für die Verleihung des Titels „Ingenieur“ oder „Ingenieurin“ auf neue Beine gestellt. Neu ist die Zertifizierung im Zuge eines Fachgesprächs. Was gilt es zu beachten?

Das Ingenieurgesetz 2017 hat die bisherige Standesbezeichnung „Ingenieur“ zu einer neuen Qualifikation aufgewertet. Damit können HBLA-Ingenieurinnen und -Ingenieure ihre berufliche Qualifikation als hochwertigen Bildungsabschluss mit internationaler Vergleichbarkeit darstellen. Die bisherige Standesbezeichnung „Ing.in“ bzw. „Ing.“ gibt es weiterhin. Das Landwirtschaftsministerium (BMLRT) hat dazu ein Infoblatt 2020 erstellt. Es ist online verfügbar. Darin werden alle notwendigen Auskünfte zur Vorgangsweise und die damit verbundenen Kosten zusammengefasst.

Warum die neue Qualifikation? In internationalen Vergleichen wurde daher die hohe Kompetenz österreichischer Ingenieurinnen oder Ingenieure bisher häufig nicht entsprechend anerkannt und sowohl bei internationalen Ausschreibungen von Projekten als auch Bewerbungen am Arbeitsmarkt nicht gebührend berücksichtigt. Für nach den neuen gesetzlichen Vorgaben qualifizierte Ingenieure verbessern sich deren Kompetenz im internationalen Umfeld.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? Vorweg eine Reife- und Diplomprüfung an einer HLBLA, ein gleichwertiger in- oder ausländischer Abschluss oder andere vergleichbare Ausbildungen mit einer (allgemeinen) Reifeprüfung. Ebenfalls Voraussetzung ist eine mindestens dreijährige, (bei vergleichbaren Ausbildungen mindestens sechsjährige) betriebliche Praxis im Umfang von durchschnittlich mindestens 20 Wochenstunden.

Wie läuft das Qualifikationsverfahren ab? Neu ist die kommissionelle Zertifizierung bei einem kollegialen Fachgespräch mit einem Experten aus der Fachpraxis und einer Lehrkraft einer HLBLA, FH oder Universität. Danach stellt das BMLRT ein Dekret aus, mit dem die Qualifikationsbezeichnung verliehen wird. Das Fachgespräch kann einmal wiederholt werden. Der Antrag muss an das Landwirtschaftsministerium gestellt werden, mit Reife- und Diplomprüfungszeugnis (oder Zeugnisse eines vergleichbaren Abschlusses); Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis oder Reisepass (bei Namensänderung: Heiratsurkunde oder Änderungsbescheid); bei Berechtigung zur Führung eines akademischen Grades Sponsions- oder Promotionsurkunde; die Bestätigung des Arbeitgebers (bei Selbständigkeit eine Bestätigung der SVA) über die betriebliche Praxis; ausführlicher Tätigkeitsbeschreibung über Arbeitsbereiche, Projekte, Entscheidungsbefugnisse und Verantwortung. Nach positiver formaler Beurteilung wird der Bewerber zum Fachgespräch zugelassen. Das Fachgespräch wird von der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik organisiert. Wegen Corona sind die Fachgespräche derzeit ausgesetzt. Auch an eine Abhaltung mittels Video-Konferenz ist nun gedacht. Die Kosten betragen etwa 400 Euro.

www.bmlrt.gv.at/land/land-bbf/bildung-agrar-schulen/ingenieurtitel.html

„Die Josephiner“: Geschichten und Karrieren aus 150 Jahren

Rund 9.000 Absolventinnen und Absolventen hat das „Francisco Josephinum“ seit Gründung der Schule 1869 hervorgebracht – anfangs in Mödling, seit 1934 in Wieselburg. Viele davon haben später oft Wege in aller Welt eingeschlagen und teils erstaunlichen Karrieren gemacht, nicht nur im Agrarbereich. Der gebürtige Grieche John Theotokis aus Korfu schaffte es bis zum Premierminister seines Heimatlandes. Sogar die Urenkel von Kaiser Franz Joseph, dem Namensgeber der Lehranstalt, haben einst im Schloss Weinzierl die Schulbank gedrückt.

Preis 14,90 Euro, plus 5 Euro Versand. Erhältlich über den Onlineshop auf *www.josephiner.at*

„Die Josephiner“ beschreibt die Gründung der „Schule von Kaisers Gnaden“, Besuche des Namensgebers, deren spätere „neue Heimat in Wieselburg“, aber auch das „solide Netzwerk“ des Absolventenverbandes. Es weist alle Direktoren der Schule und Obmänner des Absolventenverbandes aus, ebenso dessen Ehrenmitglieder. Ein eigenes Kapitel ist besonderen „Josephiner-Karrieren“ vom Nationalparkgründer bis zum Opernsänger gewidmet.

Außerdem liegt dem Buch ein eigenes „Klassenbuch“ bei, das erstmals alle ehemaligen Hörer aus 150 Jahren FJ auflistet.

Sechs Semester Digital Farming

Am Campus Francisco Josephinum werden die Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion im Bachelor-Studiengang Agrartechnologie mit technischen Schlüsselkompetenzen der Zukunft verknüpft.

Neben Pflanzenbau, Bodenkunde oder Nutztierhaltung werden Maschinenbau-Grundlagen, Agrartechnik, Traktorentechnologie, Elektrotechnik, Mess- und Sensortechnik, Geoinformatik sowie agrarische Verfahrenstechnik gelehrt. Auch Programmieren, Informatik und Mechatronik gehören zu den Ausbildungsinhalten, damit die Absolventen künftig neue Lösungen für die Präzisionslandwirtschaft, rund um GPS-Lenksysteme oder „Section Control“ entwickeln können.

Elias Eder, MJ 2018 LW, ist Student im 4. Semester dieses FH-Studiengangs und berichtet: „Stellen die modernen Techniken für so manchen Landwirt eine Herausforderung dar, so war für mich bereits in der Schulzeit am FJ, in der Abteilung Landwirtschaft klar, dass sie unsere Welt verändern werden. Mit dieser Motivation habe ich mich für den Studiengang Agrartechnologie beworben und habe mittlerweile anhand vieler aufregender Praxisbeispiele gelernt, wie wir die Landwirtschaft 4.0 gestalten können.“

Auch das nötige Hintergrundwissen komme nicht zu kurz. Eder: „Vorlesungen in Elektrotechnik, Mechatronik oder Softwareentwicklung sind sehr praxisorientiert. Für mich war ein weiterer Grund für dieses Studium die mit nur 25 Studenten pro Jahrgang sehr überschaubare Studienganggröße. So kenne ich jeden meiner Studienkollegen und das Klassenklima ist ähnlich dem am FJ.“ Und als Studiengangsassistent bekomme er „zusätzlich Einblick in das Geschehen hinter den Kulissen.“ Nächster Studienbeginn: Ende September 2020. Studienort: Campus Francisco Josephinum Wieselburg. Dauer: 6 Semester; ETCS: 180, 10 Wochen Berufspraktikum im 6. Semester. Akademischer Grad: Bachelor of Science in Engineering, BSc.

Mehr Informationen und Anmeldung unter *www.fhwn.ac.at/bar*

Handy statt Heugabel

Arbeiten ohne Smartphone, Tablett und einschlägiger Software ist heute nicht mehr vorstellbar - auch nicht in der Landwirtschaft. Der digitale Bauernhof ist mittlerweile Alltag auf vielen Betrieben.

Egal ob Wetter-Apps, Online-Vermarktung oder Satellitendaten: Millionen Daten von Kameras, Sensoren und Roboter bilden die Basis neuer intelligenter Anwendungen, welche die Arbeit der Bauern erleichtern und den Ertrag optimieren sollen. Richtig eingesetzt heißt das: weniger Dünger am Feld und weniger Antibiotika im Stall. Die neuen smarten Anwendungen werden den Alltag auf den Bauernhöfen langfristig völlig verändern.

In Wieselburg hat im April Österreichs erster digitaler Muster-Bauernhof seinen Betrieb aufgenommen. Die „Innovation Farm“ soll Österreichs Landwirtschaft zukunftsfit machen, betont Landwirtschaftsministerin Köstinger. In den Sparten Ackerbau, Grünland und Tierhaltung werden auf dieser „iFarm“ neue Technologien getestet. Und die Erkenntnisse daraus so aufbereitet, „dass für möglichst viele ein Nutzen daraus gezogen werden kann.“ Koordiniert vom Josephinum Research hat die „Innovation Farm“ Mitarbeiter an zahlreichen Außenstellen wie in Raumberg-Gumpenstein, in der AGES und im Umweltbundesamt oder im Landtechnik-Bildungszentrum Mold. Weiters Uni-Professoren der BOKU, Lehrer, Berater , Rinderzucht-Experten sowie zahlreiche Vertreter anderer Organisationen und Unternehmen. Unter diesen findet man auch zahlreiche Absolventen des FJ.

Innovation Farm hat im April Betrieb aufgenommen.

Auch der ORF berichtete im Mai über die „Generation Smartphone“ unter Österreichs Bauern und damit über das Francisco Josephinum. Die Schüler lernen hier das Einmaleins für smarte Farmer. „Als Digital Natives sind sie mit der Anwendung digitaler Technologien aufgewachsen“, betont Direktor Alois Rosenberger.

www.innovationfarm.at

Josef-Hofer-Preis ging heuer an zwei Gruppen

Der „Josef Hofer Preis 2020“ des AV FJ für besondere Leistungen oder Initiativen am Francisco-Josephinum und dotiert mit 1.000 Euro, wurde heuer an zwei Gruppen verliehen, die von der Schule dafür vorgeschlagen worden waren: Die beiden FJ-Schüler Georg Rath, Daniel Nader sowie Bernhard Scheich, MJ 2017 LT, haben durch ihre filmische Kompetenz das FJ sehr gut in Szene gesetzt. Teile ihrer Filmaufnahmen wurden auch schon in TV-Sendungen etwa zum Thema Precision Farming verwendet. Auch die von den beiden FJ-Lehrern Peter Prankl und Martin Kerschbaumer im Unterricht stark forcierte Digitalisierung in der Landwirtschaft hat dem FJ sehr viel Medienpräsenz gebracht. Deshalb wurde heuer ausnahmsweise beide Vorschläge mit je 1.000 Euro prämiert.

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Schauflergasse 6, 1010 Wien, weber@josephiner.at Satz: Manfred Meisinger. Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.

© stock.adobe.com

Geplant ist die nächste große, zweiwöchige Reise im Jänner 2021. Sie führt von Uruguay über Argentinien bis nach Brasilien, auch zu den Wasserfällen von Iguazu.

Josephiner-Reise: Südamerika ruft

Der Corona-Krise zum Opfer gefallen ist auch die mit 33 Teilnehmer besonders gut gebuchte Josephiner-Reise quer durch Andalusien, gut eine Woche nach dem europaweiten Shutdown im März. Glück im Unglück hatten die 33 Reiseteilnehmer insofern, weil wegen der Reisewilligen des Außenministeriums samt Einreisesperre durch die spanischen Behörden zwei Wochen vorher die kostenlose Stornierung der Reise möglich war. Bereits geleistete Zahlungen wurden vom Veranstalter Moser-Reisen an die Reiseteilnehmer prompt refundiert, berichtet Reiseleiter Raimund Schlederer. „Eine anfänglich ins Auge gefasste Verschiebung der Reise in den Herbst hat sich als nicht möglich erwiesen, wegen der durch den Shutdown völlig unkalkulierbaren Verhältnisse für die Fluglinien, Hotels, für die Rundreise generell und natürlich für alle Teilnehmer."

Weitgehend fertig kalkuliert ist die Planung der großen Josephiner-Südamerika-Reise 2021 nach Uruguay, Argentinien und Brasilien vom 18. bis 31. Jänner 2021. Schlederer: „Zwar kann sich noch die eine oder andere kleine Änderung im Programm ergeben, Moser-Reisen wie auch deren Partner und Betreuer vor Ort gehen aber davon aus, dass Südamerika in einem halben Jahr wieder für uns besuchbar sein wird. Ich hoffe, dass zu den derzeit vorangemeldeten zehn Interessenten noch einige Kolleginnen und Kollegen hinzu kommen werden." Das voraussichtliche Programm findet man auf der Josephiner-Homepage, der Preis beträgt 3690 Euro (Stand Mitte Mai 2020). Anmeldungen: *raimund.schlederer@aon.at* oder direkt bei Moser-Reisen.

BIOMIN sucht...

Pioneers
Dank Spitzenteams und -technik sind wir bei der Tierernährung auf der Überholspur. Wir transformieren Wissenschaft in nachhaltige Produkte und Services und sind weltweit mit Abstand die Nr. 1 beim Thema Mycotoxine.

Partners
Für unsere Kunden entwickeln wir regionale Lösungen für globale Ernährungsfragen. Wir arbeiten in internationalen Teams und genießen eine hohe Dosis Vertrauensvorschuss, großen persönlichen Spielraum und erleben Management auf Augenhöhe.

Performers
Wir wachsen überdurchschnittlich stark, nachhaltig und zukunftsorientiert – und das seit mehr als 35 Jahren. Wachsen Sie mit uns!

Leaving foodprints

BIOMIN is part of ERBER Group

Natürlich im Futter.

Biomin®

Zwei von drei Büchern verkauft

„Die Josephiner“, im November 2019 anlässlich 150 Jahre FJ erschienen, ist bei den Absolventen des FJ wie auch bei Lehrern und Bediensteten der Schule gut angekommen. Zwei Drittel der Gesamtauflage von 1.000 Exemplaren wurden bereits verkauft. Weil aber zuletzt an der Schule keine Maturatreffen stattgefunden haben, stockt nun der Verkauf, weshalb das Buch in dieser Ausgabe der Josephiner Nachrichten nochmals beworben wird. Das Buch samt Verzeichnis aller FJ-Absolventen seit 1869 kostet 14,90 Euro, plus 5 Euro Versand. Bestellungen direkt im Online-Shop auf *www.josephiner.at*

„Josephiner-Uhr“ als Autorenhonorar

Bei einer Feier anlässlich seines 50. Geburtstages bedankte sich der AV FJ im kleinen Kreis einiger Vorstandsmitglieder bei Kollegen Bernhard Weber, MJ 1989 LW, nicht nur für dessen langjährige Tätigkeit für die Absolventenzeitung, sondern auch für das ehrenamtliche Verfassen des Buches „Die Josephiner“, rechtzeitig zum 150 Jahr-Jubiläum der Schule. Als „Autoren-Honorar“ für viele unentgeltliche Stunden an Recherche- und Schreibarbeit erhielt Weber einen Zeitmesser: eine elegante Armbanduhr, Modell Ludwig, aus der Manufaktur Nomos in Glashütte, mit spezieller Gravur-Widmung „Deine Josephiner“.

Terminplan für OÖ. Stammtische

Wegen des Corona-Lockdown verschoben werden musste der für Anfang Mai geplante Josephiner-Stammtisch mit OÖ. Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner in Wels. „Sobald wir einen neuen Termin vereinbart haben, werden wir darüber informieren“, teilt dazu Stammtisch-Organisator Reinhard Allerstorfer mit. Vorerst festhalten will man an allen anderen für 2020 noch geplanten Termine, allen voran an der traditionellen Schifffahrt zu „Maria Himmelfahrt“, heuer in Schärding am Inn (Samstag 15. August, 13.45 Uhr, Treffpunkt: Leonhard-Kaiser-Weg 1, 4780 Schärding); am Besuch beim Druckluftbremsen-Hersteller Atzlinger in Niederneukirchen (Donnerstag 15. Oktober 14.45 Uhr, Treffpunkt: Steggraben 8, 4491 Niederneukirchen) sowie am Eisstockschießen mit den Absolventenverbänden der HLBLA St. Florian und Elmberg (Dienstag 1. Dezember, 17.45 Uhr, Treffpunkt: Strasserhof, Strassern 1, 4623 Gunskirchen). Alle Termine unter: *www.josephinerstammtisch.at.*

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Relaunche der Website

Der Absolventenverband FJ arbeitet derzeit an einer Überarbeitung seiner Website. Nach rund zehn Jahren ist es an der Zeit, den Internet-Auftritt des AV FJ zu modernisieren. Ein erster Entwurf für die Neugestaltung der Website fand im Vorstand des AV nach kurzer Diskussion allgemein breite Zustimmung. Als besonders wichtig wird dabei eine verbesserte Handhabung der Online-Jobbörse erachtet. Über den Sommer wird die Website neu programmiert und einem Testbetrieb unterzogen. Im Herbst soll die neue Homepage ins Netz gehen.

Unsere Toten

Karl Krenmayr, MJ 1978 LW, aus Hörsching, ist am 30. Jänner 2020 im 73. Lebensjahr verstorben. Am 20. Februar 2020 im 70. Lebensjahr verstorben ist Ing. Erich Göttfried, MJ 1970 LW, Gemüsebau-Fachberater i. R. aus Angern an der March. Ing. Fritz Schlacher, MJ 1950, Land- und Forstwirt aus Thalheim, ist am 5. März 2020 gestorben. Am 9. März 2020 im 45. Lebensjahr tödlich verunglückt ist Markus Brunner, MJ 1997 SL, aus Niederzirking in der Riedmark. Am gleichen Tag im 68. Lebensjahr verstorben ist Ing. Gottfried Schuh, MJ 1972 LT, aus Böheimkirchen. Am 17. März 2020 im 71. Lebensjahr tödlich verunglückt ist Ing. Johann Hofbauer, MJ 1970 LW, aus Gmünd. Der frühere Geschäftsführer des Qualitätslabors Gmünd war auch Abgeordneter zum NÖ Landtag a.D., Präsident des NÖ Zivilschutzverbandes a.D., Ehrenbürger der Stadtgemeinde Gmünd und wurde mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem „Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“, dem „Goldenen Komturkreuz des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ sowie der „Goldenen Schuppe“ des Kreises Südböhmen für die Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Am 24. März 2020 im 58. Lebensjahr verstorben ist Ing. Karl Trischak, MJ 1981, aus Münchendorf. Franz J. Tschögl, MJ 1962 LW, aus Neudörfl/Leitha ist am 20. April 2019 verstorben. Am 1. Mai 2020 im 78. Lebensjahr gestorben ist Ing. Hermann Ribisch, MJ 1964 LT, aus Paasdorf. Am 19. Mai 2020 kurz vor seinem 97. Geburtstag entschlafen ist Kollege Leopold Haindl, MJ 1942, Landwirt und Unternehmer aus Markgrafneusiedl. Bereits 2019 am 4. Juni verstorben ist Anton Speiser, MJ 1973 LW, aus Neidling, mit 65 Jahren. Am 12. Juni 2019 im 61. Lebensjahr verstorben ist Franz Lackner, MJ 1977 LW, aus Sieding-Sixenstein. DI Wilhelm Pilken, MJ 1943, aus Bad Vöslau, ist am 2. Juli 2019 im 97. Lebensjahr verstorben. Ing. Andreas Kraihammer, MJ 1963 LW, aus Seekirchen, ist im 79. Lebensjahr am 24. Juli 2019 verstorben. Er war Präsident der Landarbeiterkammer für Salzburg sowie Vizebürgermeister seiner Heimatgemeinde. Ebenfalls gemeldet wurde uns das Ableben der Kollegen Heinrich Hirsch, MJ 1988 LT, aus Horn sowie Josef Wagner aus St. Valentin. Wir werden unseren verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.